



Jahresbericht 2019

# Aufsteller



Reformierte  
Kirchgemeinde  
Worb



## Freudvolle Kirche

Wenn wir uns in diesem Jahresrückblick als freudvolle Kirche bezeichnen, sagen wir damit auch, dass wir längst nicht mehr der verlängerte Arm der Staatsmacht sind, wie das noch vor zweihundert Jahren der Fall war. Wir zeigen keinen Drohfinger und verteilen kein Moralin, auch wenn das immer noch von Manchen dahingesagt wird. Aber was verstehen wir unter freudvoller Kirche? Jede Aktivität, jedes Angebot der Kirchgemeinde ist so angelegt, dass bei allen Beteiligten freudige Saiten angezupft werden. Ich denke, dass dies sogar in Zeiten der Trauer möglich ist. Es werden in diesem Fall keine lauten, sondern leise und zarte Töne angestossen.

Es sind überhaupt nicht immer die lauten, schrillen Töne, die wir suchen. Es ist oft die Stille, nach der wir uns sehnen und die wir oft nicht finden. Die Kirche ist ein wunderbarer Raum der Stille. Die offene Kirche in Worb, der offene Kirchenraum in Rüfenacht laden dazu ein, einzutreten und zur Ruhe zu kommen. In diesen sakralen Räumen kann ich wunderbar zu mir kommen, mich selbst finden. In diesen Räumen kann ich neue Energie für den Alltag tanken. Ist dies nun ein Widerspruch zur freudvollen Kirche? Ich glaube nicht. Wenn es mir gelingt, in der schützenden Atmosphäre des Kirchenraumes, in seiner Stille etwas Bedrückendes loszulassen, ist das gewiss ein Grund zur Freude.

Liebe Leserin, lieber Leser, nehmen Sie mit dem Jahresbericht Teil an freudvollen Momenten aus dem Leben unserer Kirchgemeinde im vergangenen Jahr. Und kommen Sie in die Kirche, kommen Sie in unsere Kirchenräume. Sei es, um an einem Anlass die freudvollen Augenblicke zu entdecken und mit nach Hause zu nehmen oder sei es, um Ruhe zu finden und den Alltag zu vergessen.

Ich wünsche allen ein freudvolles Leben.

**Werner Lüthi**  
Präsident des Kirchgemeinderats

### Thank you for the music - freudvolle Kirche im grössten Leid?

Eine grosse Abdankefeier - die Kirche ist bis auf den letzten Platz gefüllt und ich sitze als Organistin erwartungsvoll auf der Orgelbank: Die Angehörigen haben sich explizit volkstümliche Musik gewünscht, weil diese dem Verstorbenen viel bedeutete, allenfalls noch etwas von ABBA. So liegt auf meinem Notenpult neben Liedern wie «Bärnbiet» und «Land ob de Wolke» der Song «Thank you for the music» der Gruppe ABBA.

Noch Tage später sprechen mich viele Leute an, wie sehr sie die Musik berührt und getröstet hätte. Musik spricht unsere Emotionen ganz unmittelbar an. Als vor einigen Jahren ein enger Freund von mir viel zu jung starb und ich kurz darauf in einem Gottesdienst den Bach-Choral «Wohl mir, dass ich Jesum habe, ... wenn ich krank und traurig bin» hörte, kam aus meinem tiefsten Inneren ein Schmerz aus mir heraus, der sich in heftigem Weinen und Schluchzen löste. Ich erlebte dies als heilsam, als Notwendend auf dem Weg meiner Trauer.

So können wir Organistinnen bei vielen Abdankefeiern mit bewusst und passend gewählter Musik den Trauernden eine

### Statistik 2019

Am 1. Januar 2019 waren in unserer Kirchgemeinde als reformiert eingetragen:  
**5931 Personen**  
Am 31. Dezember 2019 waren es:  
**5946 Personen**  
**+ 15 Personen**

Kirchenaustritte 2019: **67**  
Kircheneintritte 2019: **1**

### Kirchliche Handlungen 2019

**Trauungen**  
in Worb 3  
auswärts 1  
**Zusammen 4**

**Taufen**  
Knaben 20  
Mädchen 6  
**Zusammen 26**

**Konfirmationen**  
Knaben 18  
Mädchen 24  
**Zusammen 42**

**Kirchliche Bestattungen**  
Frauen 29  
Männer 24  
**Zusammen 53**

### Behördenmitglieder und Mitarbeitende

**Kirchgemeinde**  
Tännler Urs, Worb, Präsident  
Zwahlen Beatrix, Vizepräsidentin

**Kirchgemeinderat**  
Lüthi Werner, Worb, Präsident  
Buache Sandra, Rüfenacht  
Burri Monika, Worb  
Flükiger Trudy, Rüfenacht (bis 31.12.19)  
Kipfer Hans, Vielbringen  
Haldi Bruno, Worb, Vizepräsident  
Nussbaum Hans-Peter, Worb  
Peternier Jean Pierre, Worb  
Schmid Theo, Worb  
Schreiber Ursula, Worb

**Pfarramt**  
Kummer Melanie  
Marti Daniel  
Wälchli Stefan  
Wenger Judith

**Diakonie**  
Neuhaus Erika  
Stauffer Anita  
Wäfli Harri

**Katechetik**  
Baumgartner Sonja  
Berger Regula  
Hottiger Marianne  
Siegrist Daniela, Koordination

**Kirchenmusik**  
Günther Katrin  
Müdespacher Yeon Jeong  
Pfautsch Uta  
Unternährer-Gfeller Annette

**Sigristen**  
Walther Fritz  
Aebersold Shpresa  
Bernhard Doris (ab 01.12.19)  
Gehrig Jürg (bis 31.12.19)  
Gfeller Therese  
Stöckli Renata  
Walther Monika

**Sekretariat**  
Schmitter Pascale  
Hadorn Marlene

**Finanzen**  
Berger Suzanne





«Freude» bereiten, helfen, dass sich ihr Schmerz in einem Tränen-Fluss Bahn brechen kann. Für mich ist dies dann nicht einfach «Dienst nach Vorschrift», sondern ein mich Hinwenden und Eingehen auf die Trauernden. Das empfinde ich für mich persönlich in meinem Berufsalltag als «freudvolle Kirche». Und die Trauernden erleben die Musik dann meist als tröstend. Sie sagen mir hinterher: «Thank you for the music!» Ja, Gott! «Thank you for the music!»

**Katrin Günther, Kirchenmusikerin**

## Zusammen unterwegs sein

Für mich gibt es im Jahr 2019 nicht eine Begebenheit, welche ich herausheben möchte. Es sind vor allem die direkten Kontakte mit den Besucherinnen und Besuchern unserer Anlässe. Die Gespräche am Telefon und die Zusammenarbeit und der Austausch mit den freiwillig Mitarbeitenden.

Ein Gespräch mal ernster, tiefgründig, mal mit Humor, lässt mich oft mit einem Gefühl der Bereicherung zurück

Diese vielen kleinen und grösseren Begegnungen sind für mich immer wieder ein Aufsteller. Ein Gespräch mal ernster, tiefgründig, mal mit Humor, lässt mich oft mit einem Gefühl der Bereicherung zurück. Zusammen auf dem Weg sein, sei dies mit Worten oder bei einer gemeinsamen Aufgabe in der Freiwilligenarbeit.

BEGEGNUNG, sich begegnen, den Austausch suchen, sich mit Aufmerksamkeit dem Gegenüber widmen. Dies sind für mich die wahren Momente, die Zufriedenheit und ein gutes Gefühl hinterlassen. Humor, Heiterkeit und Ernsthaftigkeit können das Gegenüber anregen und besonders schön, auch mal ein Lächeln ins Gesicht zaubern. In unserer hektischen Zeit einen Moment innehalten und sich auf das Einlassen was gerade ist, dies sind doch die Kostbarkeiten im Alltag.

Kleine Aufsteller während des Tages, der Name sagt es, stellen uns auf, lassen uns freudvoller, gar beschwingter weitergehen.

**Erika Neuhaus, Sozialdiakonin**

## Nachtspaziergang

Wir stehen in der Dreifaltigkeitskirche in Bern. Hier wollen wir das Licht aus der Geburtskirche von Jesus in Bethlehem, Palästina, abholen und nach Worb bringen.

Beim Becken mit dem Weihwasser bleibt das Grüppli der katholischen und reformierten Viertklässler stehen. Meine katholische Kollegin erklärt, was es mit diesem Wasser auf sich hat und wie sich die Kirchgänger damit bekreuzigen. Alle schlagen jetzt das Kreuzzeichen. Die Laternen lassen wir hinten in der Kirche stehen und gehen durchs Kirchenschiff nach vorne. Schön, wie die Vierteler die biblischen Gemälde betrachten und wieviele der gemalten Geschichten aus der Bibel sie erkennen.

«Jtz lüchtet üses Licht ganz hell» ruft eines der Kinder und schon beginnen einige zu singen: Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit...

Die farbigen Chorteile gefallen den Kindern. Sie entdecken die Taube und die Flammen des Pfingstgeistes im Mittelschiff, bemerken die geschnitzte Mutter Gottes links und staunen über den goldenen Tabernakel im Chorschiff rechts. Kurz erklären wir Katechetinnen, was es damit auf sich hat. Nach dieser Mini Kirchenführung zünden wir die Laternen mit dem Friedenslicht an und machen uns auf den Heimweg. In Vechigen steigen wir aus dem Zug. Auf dem Naturweg hinter dem Dorf wird es sehr dunkel: «Jtz lüchtet üses Licht ganz hell» ruft eines der Kinder und schon beginnen einige zu singen: Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit...Es ist Zeit, auch unsere Pechfackeln anzuzünden. Die Kinder sind friedlich. Für einige braucht es Mut, im Dunkeln unterwegs zu sein. Aber mit der Zeit werden die Schritte sicherer. Vor der Post in Worb trennen sich Katholiken und Reformierte. Jedes Grüppli trägt ein Friedenslicht in seine Kirche.

**Marianne Hottiger, Katechetin**

## Spiel und Spass auf dem Robispielplatz in Rüfenacht

Auch im Jahr 2019 war die ref. Kirchgemeinde Worb auf dem Robi-Spielplatz in Rüfenacht tätig. Regelmässig organisieren wir an schönen Samstagen Brätlianlässe für Familien auf dem Spielplatz. Mit der Jugendarbeit Worb und mit der Dorfgemeinschaft Rüfenacht und anderen Aktiven arbeiten wir gemeinsam in Ferienangeboten und Projekten für Kinder, Familien und die Dorfbewölkerung auf dem Spielplatz.

Es ist toll zu sehen wie sich der Spielplatz in Rüfenacht seit seiner Neugestaltung gewandelt und entwickelt hat. Viele Familien mit Kindern, Grossmütter mit ihren Grosskindern, Jugendliche, Kinder, Väter mit ihren Söhnen, alles hält sich Sommer wie

Der Robi in Rüfenacht, auch im Jahr 2019, der lebendige und interessante Begegnungsort für alle aus unserer Gemeinde

Winter auf diesem Platz auf und ist sportlich, freizeitmässig aktiv oder geniesst einfach das Nichtstun auf diesem Erholungs- und Spielplatz. Es hat sich wirklich gelohnt für die Neugestaltung des Platzes zu kämpfen und aus einem alten, maroden

Platz ist ein toller, lebendiger, bunter und belebter Begegnungsort in unserer Gemeinde entstanden. Hier sind wir mit unserer Arbeit aktiv am Puls der Gesellschaft, hier arbeiten wir mit anderen zusammen an spannenden Projekten. Der Robi in Rüfenacht, auch im Jahr 2019, der lebendige und interessante Begegnungsort für alle aus unserer Gemeinde. Die ref. Kirchgemeinde wird auch in Zukunft weiter auf diesem Platz mit unserer Arbeit präsent sein.

**Harri Wäfler, Sozialdiakon**

## Krippenspiel

„Mähhhh, mähhh, mähhh...“ tönt es durch die Kirche Worb. Auf dem Boden sitzen rund ums Hirtenfeuer drei kleine Schäfchen, allesamt im Ganzkörperkostüm mit Schafhörchen an ihren Kapuzen und verweisen mit ihrem Blöken auf die Bäbipuppe in der Krippe, auch Jesus genannt. Gespannt schauen mich weitere sechs Augenpaare aus Engelskostümen, drei Augenpaare aus Hirtenkostümen, und alle weiteren verkleideten Kinder in der Krippenszene an und warten auf die nächste Regieanweisung. „Schäfchen in den Mittelgang, Hirten hinterher, Hirtenstab nicht vergessen, Hirtentasche auch mitnehmen, Könige bleiben noch sitzen, Engel kommen nach vorne auf die Bühne und wo ist das Mikrofon? Ah ja, hier... das musst du gleich mitnehmen, wenn du nach vorne kommst!“ Die Szene wird nochmals geübt und am Schluss der Übergang an die nächste Szene angehängt.

Mit viel Konzentration und Hingabe, aber nicht mit weniger Lachen und Freude üben die Kinder das Krippenspiel für den Gottesdienst am Heiligen Abend. Schon jetzt ist das aufgeregte Kribbeln im Bauch spürbar. Wird denn alles klappen, wenn Papa und Mama, Grossmutter und Grossvater und die Geschwister im Kirchenbank sitzen?

Das Krippenspiel an Weihnachten ist einer DER Aufsteller im Kirchgemeindeleben

Natürlich klappt alles - wie am Schnürchen spielen die Kinder am 24.12. ihre Rolle! Und wie jedes Jahr ist das Krippenspiel an Weihnachten einer DER Aufsteller im Kirchgemeindeleben. Zwar ist die Vorbereitung nicht zu unterschätzen, auch wenn wir nur drei Stunden gemeinsam üben, jedoch ist es jede dafür eingesetzte Minute wert. Denn der Lohn für alle sind die erwartungsfrohen, leuchtenden und auch zu Recht stolzen Kinderaugen, welche mit ihrem Mitwirken am Heiligen Abend Weihnachten auf spezielle Art und Weise erleben dürfen. Und uns Zuschauerinnen und Zuschauer einen besonderen Weihnachtsmoment zaubern, der uns immer wieder völlig neue Zugänge zum Kind in der Krippe ermöglicht.

**Melanie Kummer, Pfarrerin**